

Schließlich dürfen mögliche Versuche nicht außer acht gelassen werden, kriminelle Handlungen und andere Erscheinungen der kapitalistischen Lebensweise, an deren Organisation auch auf dem Gebiet der DDR der Gegner interessiert ist, von Westdeutschland und Westberlin aus in die DDR zu "exportieren" bzw. DDR-Bürger in diesem Sinne zu beeinflussen. Wir wissen ja alle, in welchem großem Umfang sich in Westdeutschland und Westberlin Gewaltdelikte, Überfälle, Mord sowie Einbrüche häufen, und uns ist auch klar, daß wir dem Problem Rauschgift und möglichen Schieber- oder Schmuggelgeschäften große Aufmerksamkeit widmen müssen.

Andererseits ist uns bekannt, daß es auch in der DDR noch eine ganze Reihe anfälliger Personen gibt, Der Gegner setzt auf negative und dekadente Kräfte im Innern der DDR gewisse Hoffnungen. Das Kriminalitätsproblem kann sich unter den neuen Bedingungen möglicherweise zu einem wesentlichen und sehr ernst zu nehmenden Problem entwickeln, das - um ihm systematisch entgegenzuwirken - uns in unserer Arbeit vor neue Erfordernisse stellen kann.

Ohne an unserer richtigen Einschätzung der großen politischen Bedeutung der Abkommen bzw. Vereinbarungen irgendwelche Abstriche zu machen, müssen wir immer mit davon ausgehen, daß der Gegner - auf die Gesamtheit seines Vorgehens bezogen - die sich ihm bietenden Möglichkeiten konsequent zu nutzen versuchen wird, um die Ordnung und Sicherheit in der DDR zu untergraben.